

VNG Handel & Vertrieb GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

VNG Handel & Vertrieb GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

Jahresabschluss der VNG Handel & Vertrieb GmbH

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

A	Bilanz	2
B	Gewinn- und Verlustrechnung	3
C	Anhang	4
C.I	Allgemeine Angaben	4
C.II	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
C.III	Erläuterungen zur Bilanz	7
C.IV	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
C.V	Sonstige Angaben	13
	Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste	18

A Bilanz

AKTIVA

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		582,9	886
II. Sachanlagen		71,4	98
III. Finanzanlagen		264.413,6	257.614
		<u>265.067,9</u>	<u>258.598</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	443.668,8	590.391
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	533.056,7	809.973
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		92,5	47
		<u>976.818,0</u>	<u>1.400.411</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.073,9</u>	<u>4.259</u>
		<u>1.245.959,8</u>	<u>1.663.268</u>

PASSIVA

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		100,0	100
II. Kapitalrücklage		37.739,9	37.740
		<u>37.839,9</u>	<u>37.840</u>
B. Rückstellungen	(4)	51.410,5	65.012
C. Verbindlichkeiten	(5)	1.155.005,0	1.548.384
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.704,4	12.032
		<u>1.245.959,8</u>	<u>1.663.268</u>

B Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2025 T€	2024 T€
1. Rohergebnis	(6)	187.903,3	230.010
2. sonstige betriebliche Erträge	(7)	23.379,6	44.306
3. Personalaufwand	(8)	-30.617,3	-27.001
4. Abschreibungen		-622,3	-2.340
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-38.475,8	-27.480
6. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		141.567,5	217.495
7. Beteiligungs- und Finanzergebnis	(10)	-12.299,0	-18.087
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.764,9	9.567
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-32,9	0
10. Ergebnis nach Steuern		131.000,5	208.975
11. sonstige Steuern		-0,1	0
12. Aufwand aus der Gewinnabführung / Ertrag aus der Verlustübernahme		-131.000,4	-208.975
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,0	0

C Anhang

C.I Allgemeine Angaben

Die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) mit Sitz in Leipzig, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 33088), ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, des GmbHG, des EnWG und der Satzung erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt. Dies betrifft auch die Position „Rohergebnis“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zwischensumme „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ eingefügt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erstmals saldiert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Änderung dient der Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihren voraussichtlichen Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die zugrunde liegenden Abschreibungszeiträume basieren auf dem zum Zeitpunkt des jeweiligen Zugangs erwarteten Nutzen und betragen für Software 3 bis 5 Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer

unter Orientierung an den Höchstsätzen der amtlichen AfA-Tabellen grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis).

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die Bilanzierung von **Finanzanlagen** erfolgt zu ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligungen basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem der Ertragswert ermittelt wird und Annahmen hinsichtlich der Unternehmensplanung herangezogen werden, um den Unternehmenswert zu bestimmen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Vorräte sind frei von Rechten Dritter.

Die **Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die als **Handelswaren** ausgewiesenen Gasbestände sind nach der Lifo-Methode mit Layer-Bildung (Monats-Layer) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 4 HGB) bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit den entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert ausgewiesen, wenn Verträge mit Netting-Klausel bzw. mit Zahlungsnettingvereinbarungen vorliegen. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verrechnet, soweit die Aufrechnungslage dies ermöglicht.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital/Stammkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Künftige Gehaltssteigerungen (2,25 % p.a.) sowie Rentenanpassungen (2,00 % p.a.) werden, soweit zutreffend, berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen (2,06 % p.a.; Vorjahresstichtag: 1,90 % p.a.).

Zur Erfüllung von mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen für Lebensarbeitszeitkonten sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden von der FIL Investment Services GmbH treuhänderisch für die VNG H&V verwaltet. Die Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten dienen (Fondsanteile) und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde durch die beauftragte Verwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Marktpreisen (Börsenkursen) auf dem aktiven Markt bewertet. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten korrespondiert zum Stichtag mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Organschaftsverhaltnisses mit der Gesellschafterin VNG AG im Jahresabschluss der VNG H&V nicht ausgewiesen.

In den **Umsatzerlösen** ist gem. § 277 Abs. 1 HGB die Energiesteuer nicht enthalten. Die abgezogenen Energiesteuern sind bei den Erläuterungen der Umsatzerlöse angegeben.

C.III Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Folgenden dargestellt.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten Angaben in Te	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.065,6	15,7	4.000,0	76,5	26.157,8
2. geleistete Anzahlungen	7776,5	276,4	0,0	-76,5	276,4
Summe	30.142,1	292,1	4.000,0	0,0	26.434,2
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58,4	0,0	0,0	0,0	58,4
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178,0	0,0	0,0	0,0	178,0
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
Summe	236,4	0,8	0,0	0,0	237,2
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	239.603,3	0,0	0,0	0,0	239.603,3
2. Beteiligungen	35.804,1	4.890,2	0,0	0,0	40.694,3
3. sonstige Ausleihungen	6,9	0,0	6,9	0,0	0,0
Summe	275.414,3	4.890,2	6,9	0,0	280.297,6
Gesamtsumme	305.792,8	5.183,2	4.006,9	0,0	306.969,0

Abschreibungen Angaben in T€	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Zuschrei- bungen	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.256,4	594,9	4.000,0	0,0	0,0	25.851,3
2. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	29.256,4	594,9	4.000,0	0,0	0,0	25.851,3
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40,7	8,2	0,0	0,0	0,0	48,9
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97,7	19,2	0,0	0,0	0,0	116,9
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	138,4	27,4	0,0	0,0	0,0	165,8
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.800,0	7.340,0	0,0	0,0	9.256,0	15.884,0
2. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	17.800,0	7.340,0	0,0	0,0	9.256,0	15.884,0
Gesamtsumme	47.194,8	7.962,3	4.000,0	0,0	9.256,0	41.901,1

Buchwerte Angaben in T€	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	306,5	809
2. geleistete Anzahlungen	276,4	77
Summe	582,9	886
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9,5	18
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61,1	80
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,8	0
Summe	71,4	98
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	223.719,3	221.803
2. Beteiligungen	40.694,3	35.804
3. sonstige Ausleihungen	0,0	7
Summe	264.413,6	257.614
Gesamtsumme	265.067,9	258.598

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage 1 zum Anhang beigefügt.

(2) Vorräte

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.798,9	18.055
Fertige Erzeugnisse und Waren	419.869,9	572.336
Summe	443.668,8	590.391

Durch die Anwendung der Lifo-Methode bei den Gasvorräten ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB in Höhe von 73.966,1 T€ (Vj.: 142.990 T€) auf der Basis einer Bewertung zum kontrahierten Verkaufspreis.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	312.649,7 0,0	428.288 0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	44.906,9 0,0	110.339 0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	21,9 0,0	19 0
Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	175.478,2 472,4	271.327 4.179
Summe	533.056,7	809.973

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 41.267,3 T€ (Vj.: 97.553 T€) aus Lieferung und Leistung, mit 1.874,8 T€ (Vj.: 3.219 T€) aus Steuern und mit 1.764,8 T€ (Vj.: 9.567 T€) aus Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Aufgrund des Bestehens einer Aufrechnungsgrundlage werden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erstmals saldiert ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden daher mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.931,5 T€ (Vj.: 0 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 23,7 T€ (Vj.: 0 T€) verrechnet.

Im Berichtsjahr bestanden keine Forderungen gegen die Gesellschafterin VNG AG (Vj.: 918 T€). Es handelte sich überwiegend um Forderungen aus Steuern.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind verfügbungsbeschränkte Konten für Margin- und Sicherheitsleistungen in Höhe von 148.086,0 T€ (Vj.: 190.018 T€) enthalten. Zudem sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Wertpapiere in Höhe von 469,8 T€ (Vj.: 366 T€) enthalten, die der Erfüllung von Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

(4) Rückstellungen

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	143,2	143
Sonstige Rückstellungen	51.267,3	64.869
Summe	51.410,5	65.012

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Verpflichtung zur Abgabe von nationalen Emissionszertifikaten in Höhe von 23.187,9 T€ (Vj.: 19.004 T€), für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 12.524,2 T€ (Vj.: 1.065 T€), Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 6.315,8 T€ (Vj.: 4.173 T€), für Prozesskosten in Höhe von 5.037,2 T€ (Vj.: 5.095 T€), Verpflichtungen für Risiken aus dem Gasgeschäft in Höhe von 2.782,6 T€ (Vj.: 34.278 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.419,5 T€ (Vj.: 1.216 T€).

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 3,9 T€.

Sonstige Rückstellungen wurden teilweise gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit Vermögenswerten saldiert ausgewiesen und errechnen sich aus dem Erfüllungsbetrag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände.

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel 2025	31.12.2025 T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310.855,4	310.855,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	797.975,5	797.975,5	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	46.174,1	42.912,5	1.884,4	1.377,2
<i>davon aus Steuern</i>	<i>41.430,7</i>			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,0</i>			
Summe	1.155.005,0	1.151.743,4	1.884,4	1.377,2

Verbindlichkeitenspiegel 2024	31.12.2024 T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315.337	315.337	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.136.976	1.136.976	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	96.071	93.445	1.488	1.138
<i>davon aus Steuern</i>	<i>60.592</i>			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0</i>			
Summe	1.548.384	1.545.758	1.488	1.138

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 47.360,4 T€ (Vj.: 150.573 T€) aus Lieferung und Leistung sowie mit 619.846,4 T€ (Vj.: 777.361 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements, sowie mit 131.000,4 T€ (Vj.: 208.975 T€) aus Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen. Dem stehen 231,7 T€ (Vj.: 68 T€ Verbindlichkeit) Forderungen aus Steuern gegenüber. Aufgrund des Bestehens einer Aufrechnungslage werden die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen daher mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 53.815,9 T€ (Vj.: 0 T€), die Forderungen aus Steuern in Höhe von 231,7 T€ (Vj.: 0 T€) sowie Forderungen aus dem Finanz- und Liquiditätsmanagement 3,6 T€ (Vj.: 0 T€) verrechnet.

Die Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin VNG AG in Höhe von 750.083,6 T€ (Vj.: 986.612 T€). Diese resultieren aus Finanz- und Liquiditätsmanagements, Ergebnisabführungsverträgen sowie saldierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Steuern.

Unter den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten in Höhe von 148,8 T€ (Vj.: 7.224 T€ Forderungen) ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Rohergebnis

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus dem Gasgeschäft und entfallen mit 37 % (Vj.: 43 %) auf das Inland sowie mit 63 % (Vj.: 57 %) auf das europäische Ausland.

	2025 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	23.170.496,5	20.005.086
Materialaufwand	22.982.593,2	19.775.076
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.872.046,9	19.771.855
Aufwendungen für bezogene Leistungen	110.546,3	3.221
Rohergebnis	187.903,3	230.010

Die Umsatzerlöse enthalten 16.944,2 T€ (Vj.: -3.173 T€) periodenfremde Erlöse und stammen aus dem Gasgeschäft. Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 11.565,9 T€ (Vj.: 2.683 T€) enthalten, diese resultieren ebenfalls aus dem Gasgeschäft.

Von den Umsatzerlösen sind entsprechend § 277 Abs. 1 HGB Aufwendungen für Energiesteuer in Höhe von 36.607,2 T€ (Vj.: 35.990 T€) vorweg abgesetzt worden.

Innerhalb des Materialaufwands werden die Aufwendungen für Netznutzung 107.584,3 T€ (Vj.: 77.176 T€) ab dem Geschäftsjahr 2025 unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen und nicht mehr unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 10.332,5 T€ (Vj.: 7.044 T€), diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen auf Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.256,0 T€ (Vj.: 4.356 T€) vorgenommen. Zudem sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 2.733,0 T€ (Vj.: 3.265 T€) enthalten.

(8) Personalaufwand

	2025	2024
	T€	T€
a) Löhne und Gehälter	26.487,2	23.255
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.130,1	3.746
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>199,7</i>	<i>189</i>
Summe	30.617,3	27.001

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 253 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 238 Angestellte und 15 Aushilfen/Werkstudenten. Darüber hinaus befand sich durchschnittlich eine Person in der Altersteilzeit-Passivphase.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 4.068,7 T€ (Vj.: 2.982 T€) enthalten. Des Weiteren sind 64,0 T€ (Vj.: 0 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, diese resultieren im Wesentlichen aus Gebühren.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden Gasnebenkosten wie Börsengebühren oder andere Gebühren in Höhe von 7.377,3 T€ (Vj.: 6.006 T€) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und nicht mehr wie im Vorjahr unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

(10) Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2025 T€	2024 T€
Erträge aus Beteiligungen	19.089,5	17.371
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>19.089,5</i>	<i>17.371</i>
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.902,4	6.061
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>39,3</i>	<i>141</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.340,0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.950,9	-41.519
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-25.622,9</i>	<i>-41.289</i>
Summe	-12.299,0	-18.087

Unter der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,6 T€ (Vj.: 0 T€), diese resultieren aus Verzugszinsen. Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,5 T€ (Vj.: 0 T€), diese resultieren aus Verzugszinsen

C.V Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Wert in Mio. €
Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	18.742,5
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>1.665,5</i>
Im Wesentlichen handelt es sich um Verpflichtungen aus:	
<i>Deckung des Gasbedarfs</i>	<i>18.596,8</i>
<i>Nutzung von Transport- und Speicherkapazitäten</i>	<i>128,4</i>
<i>Bestellobligo</i>	<i>8,3</i>
<i>Miet- und Dienstleistungsverträge</i>	<i>3,3</i>

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Rahmen des normalen Geschäftsverkehrs.

Bewertungseinheiten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus schwebenden Geschäften im Gashandelsgeschäft in Höhe von 50.893,7 TCZK wurden konzerninterne Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 2.039,7 T€ abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag haben die Termingeschäfte negative Marktwerte in Höhe von 2,5 T€, denen 47,4 T€ positiven Marktwerte gegenüberstehen. Zur Absicherung der Währungsrisiken eines schwebenden Geschäfts in Höhe von 168.412,0 TUSD wurden konzerninterne Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 142.118,7 T€ abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag haben die Termingeschäfte negative Marktwerte in Höhe von 685,8 T€, denen positive Marktwerte von 737,5 T€ gegenüberstehen. Die Devisentermingeschäfte stehen in einer Sicherungsbeziehung (Mikro-Hedge) zu den jeweiligen schwebenden Geschäften. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen

Geschäfte beläuft sich auf 32 Monate. Da sich die gegenläufigen Wertänderungen aus den schwebenden Geschäften und den Devisenterminkontrakte jeweils ausgleichen, werden die Devisentermingeschäfte nicht bilanziert.

Bilanzierung Gashandelsaktivitäten

Gashandelsportfolio

Die VNG H&V ist im Gashandelsgeschäft den Risiken aus Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten ausgesetzt. Diese Risiken werden unter Berücksichtigung von natürlichen Absicherungseffekten aus bestehenden Vertriebs-, Beschaffungs-, Speicher- und Transportverträgen sowie durch entsprechende Sicherungsgeschäfte aktiv begrenzt. Im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung wird die Gesamtposition der sich aus den einzelnen Segmenten des Gashandels ergebenden Unterpositionen fortlaufend überwacht und gesteuert. Den entsprechenden Vertragsportfolien werden Geschäfte zugeordnet, welche in einem sachlichen sowie zeitlichen Zusammenhang stehen und deren Risiken gemeinsam gesteuert werden. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Geschäfte, die weder in eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB einbezogen noch für kurzfristige Arbitragegeschäfte abgeschlossen wurden.

Entsprechend des von der VNG H&V implementierten Risikomanagementvorgehens für Gashandelsgeschäfte erfolgt für die in Vertragsportfolien zugeordneten Geschäfte keine Bewertung nach dem Einzelbewertungsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB. Die Bewertung wird portfoliobasiert und nach Lieferjahren getrennt für das gesamte Gashandelsportfolio vorgenommen.

Im Gashandelsportfolio der VNG H&V werden auch Commodity-Swaps eingesetzt. Es handelt sich dabei um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente mit Vertragspartnern aus dem Bankenbereich, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unterliegt strengen internen Kontrollen. Der Einsatz von Commodity-Derivaten zu Handelszwecken ist im Rahmen strenger Limitierungen sowie täglicher Überwachungen zulässig. Das Nominalvolumen der Geschäfte mit einer Laufzeit bis 2027 beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 215.732,2 T€. Positiven Marktwerten von 66,7 T€ stehen negative Marktwerte von 7.462,3 T€ gegenüber.

Portfolio für kurzfristige Arbitragegeschäfte

Im Rahmen der Gashandelsaktivitäten verfügt die VNG H&V zudem über ein Portfolio für kurzfristige Arbitragegeschäfte mit Ein- und Verkaufsgeschäften, welches im Rahmen einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB bilanziert wird.

Die innerhalb enger Risikolimits gehandelten Gaseinkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 2.671.501,6 T€ und Gasverkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 2.631.098,3 T€ werden dabei auf Portfoliobasis zusammengefasst. Positiven Marktwerten in Höhe von 439.419,3 T€ stehen über alle Jahresscheiben hinweg zum Bilanzstichtag negative Marktwerte von 446.805,5 T€ gegenüber. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte beläuft sich auf 36 Monate.

Zudem wurden gehandelte Breteinkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 288.573,6 T€ und Brentverkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 289.330,7 T€ auf Portfoliobasis zusammengefasst. Positiven Marktwerten in Höhe von 11.723,3 T€ stehen zum Bilanzstichtag negative Marktwerte von 10.966,2 T€ gegenüber. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte beläuft sich auf 36 Monate.

Weiterhin wurden European Union Allowances (EUA) Futures mit einem Nominalvolumen von 21.926,9 T€ im BUY und 22.133,6 T€ im SELL gehandelt. Positiven Marktwerten in Höhe von 700,5 T€ stehen über alle Jahresscheiben hinweg zum Bilanzstichtag 493,8 T€ negative Marktwerte gegenüber. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte beläuft sich auf 24 Monate.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv anhand der zur Steuerung des Portfolios definierten Risikokennzahlen (Value-at-Risk) überprüft. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird grundsätzlich die Einfrierungsmethode angewendet.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Sachverhalte eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der VNG H&V von Bedeutung wären.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung	
Familienname, Vorname	ausgeübter Beruf
Herzog von Oldenburg, Konstantin Nikolaus Alram Heinrich Hubertus	Geschäftsführer
Haupt, Stephan	Geschäftsführer

Auf die Angabe nach § 285 Nr. 9 lit. a) HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kredite/ Vorschüsse an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern eingegangen.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Angaben zur globalen Mindestbesteuerung

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die VNG H&V anzuwenden.

Die Säule 2-Regelungen sehen für in Deutschland ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in Deutschland nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem in Deutschland geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie aktuellen Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen, davon ausgegangen, dass die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des EnBW-Konzerns bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Angaben nach EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr gab es bei der VNG H&V folgende entsprechenden Geschäfte:

- Zinsaufwendungen aus dem Cash-Pooling innerhalb des VNG-Konzerns in Höhe von 25.622,9 T€
- für erbrachte kaufmännische Dienstleistungen mit Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 3.417,2 T€
- bezogene kaufmännische Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 2.333,3 T€

Konzernabschluss

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die VNG H&V wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EnBW sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG AG, Leipzig (VNG AG) stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen zusammengefassten Lagebericht auf. Die VNG H&V wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht der VNG AG sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG H&V ist gem. § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Leipzig, den 25.02.2026



Stephan Haupt
Geschäftsführer



Konstantin von Oldenburg
Geschäftsführer

Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste

Zum 31. Dezember 2025 hält die VNG AG unmittelbar oder mittelbar Anteile an den nachstehend aufgeführten Unternehmen. Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen; die Werte sind gerundet.

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in €	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) in €	Fußnote
bmp greengas GmbH	München	100,0	126.710.941	25.409.371	2)
ENERGIEUNION GmbH	Schwerin	100,0	6.223.414	0	1) 4)
GreenRoot GmbH & Co. KG	Leipzig	100,0	228.094	-196.906	3)
GreenRoot Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Leipzig	100,0	22.281	-5.719	3)
HANDEN Sp. z o.o.	Warschau (Republik Polen)	100,0	121.580.116	10.595.929	1) 5) 6)
VNG Austria GmbH	Gleisdorf (Österreich)	100,0	12.394.050	7.420.628	1)
VNG Energie Czech s.r.o.	Prag (Tschechische Republik)	100,0	2.182.093	535.663	1) 5) 6)
VNG Italia S.r.l.	Bologna (Italien)	100,0	43.422.577	-398.794	1)
Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH	Düsseldorf	49,0	71.572.000	-832.000	1)
EnergieFinanz GmbH	Schwerin	100,0	1.078.681	35.249	1)
G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o.	Warschau (Republik Polen)	100,0	8.194.627	4.555.679	1) 5) 6)
G.EN. Operator Sp. z o.o.	Tarnowo Podgórze (Republik Polen)	100,0	42.711.207	3.063.418	1) 5) 6)
goldgas GmbH	Wien (Österreich)	100,0	10.917.157	5.845.655	1)
SPIGAS S.r.l.	Bologna (Italien)	100,0	18.910.038	3.521.880	1)
EnergyIncore GmbH	Schwerin	50,0	59.262	1.689	1)

1) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2024.

2) Angaben gemäß Rumpfgeschäftsjahr vom 14.03. bis 31.12.2024.

3) Angaben gemäß Rumpfgeschäftsjahr vom 21.08. bis 31.12.2024.

4) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

5) Eigenkapital umgerechnet zum Mittelkurs am 31.12.2024.

6) Jahresergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs 2024.

VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025

A. Die VNG Handel & Vertrieb im Überblick

1. Geschäftsmodell

Die VNG Handel & Vertrieb (VNG H&V) versorgt Stadtwerke, Industrieunternehmen, in- und ausländische Handelsunternehmen und Weiterverteiler mit Erdgas und Biogas und bietet zusätzlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Produkt Gas an. Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören ein erfahrener und gut vernetzter Vertrieb mit einem vielfältigen Kundenportfolio, eine marktnahe Beschaffung, ein effizienter Marktzugang, eine zuverlässige Handelslogistik sowie ein integriertes Portfolio- und Risikomanagement. Die Produktpalette und die Dienstleistungsangebote für Erdgas, Biogas und dekarbonisierte Gase werden kontinuierlich markt- und kundenorientiert weiterentwickelt. Die dynamischen Entwicklungen auf dem Markt erfordern zudem eine ständige Anpassung der Beschaffungs-, Absicherungs- und Bewirtschaftungsstrategien im jeweiligen Preisumfeld. Darüber hinaus erbringt die VNG H&V auch Dienstleistungen im Bereich der Office- und Business-IT innerhalb der VNG-Gruppe (im Folgenden auch kurz „VNG“).

Als Führungsgesellschaft des Handelssegments der VNG-Gruppe konnte die VNG H&V auf ihre langjährigen, vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Handelspartnern und ihren Beteiligungen bauen. Neben dem deutschen Kernmarkt vertreibt die VNG H&V gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich, Polen und Tschechien Erdgas auf allen Wertschöpfungsstufen. Die ENERGIEUNION GmbH ergänzt als Tochtergesellschaft die Aktivitäten in Deutschland mit dem Zugang zum Stromhandelsmarkt und ihrem Angebot zu umfassenden Portfoliomanagement- und Abrechnungsdienstleistungen. Darüber hinaus wird der konzernweite Austausch und die Zusammenarbeit mit Strom- und Gashandelsgesellschaften der EnBW-Gruppe weiter vorangetrieben.

Die fortschreitende Automatisierung, die Beschleunigung betrieblicher Abläufe und Marktzugänge, die kontinuierliche Verbesserung der Prozess- und Kosteneffizienz sowie ein adäquates Risikomanagement in den vergangenen Jahren bildeten die Basis für die Stabilität der operativen Abläufe und dynamische Steuerungsentscheidungen der Gesellschaften auch in hochvolatilen Preisphasen mit hoher Unsicherheit. Für die Gasversorgung der Zukunft entwickelt die VNG H&V ein Portfolio erneuerbarer und dekarbonisierter Gase und unterstützt dabei auch Kunden und Lieferanten bei ihren eigenen Dekarbonisierungsbemühungen. Vor dem Hintergrund der verstärkten globalen und europäischen Anstrengungen zur Bewältigung der Klimakrise richtet VNG ihre Handels- und Vertriebsaktivitäten langfristig auf dekarbonisierte Gase aus. Die VNG H&V ist als Konsortialpartner im Energiepark Bad Lauchstädt mit dem Joint Venture Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH beteiligt. Nach

Fertigstellung des Windparks in 2024 schritten die Bauarbeiten an der Elektrolyseanlage im Geschäftsjahr 2025 weiter voran. Mit der Inbetriebnahme der Transportleitung, der Fertigstellung der Messeinrichtung für Wasserstoff und der Lieferung sowie Montage der ersten Elektrolyse-Stacks wurden wichtige Meilensteine erreicht. Zu weiteren Projekten rund um die Erzeugung und dem Import von grünem Wasserstoff und Ammoniak blieb VNG in engem Austausch mit den Projektpartnern und Kunden. Mit der bmp greengas GmbH (bmp) konnte VNG H&V zudem das Biogasgeschäft weiter ausbauen und ihren Kunden ein breites Portfolio grüner Gase anbieten.

2. Strategische Ausrichtung und Ziele

Die Konzernstrategie „VNG 2030+“ gibt Leitlinien für die zukünftige Positionierung der VNG H&V und ihrer Beteiligungen. Im Berichtsjahr hat VNG ihre strategische Ausrichtung gezielt weiterentwickelt, um auf die dynamischen Rahmenbedingungen des Energiemarktes zu reagieren, die Chancen der Energie- und Unternehmenstransformation aktiv zu nutzen und die Dekarbonisierung des Portfolios durch den Ausbau erneuerbarer und dekarbonisierter Gase konsequent voranzutreiben. Auf Basis umfassender Analysen des makroökonomischen Umfelds, der politischen Rahmenbedingungen und der energiewirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere im Methan- und Wasserstoffmarkt, wurde die Strategie „VNG 2030+“ überprüft und konkretisiert. Als Ergebnis dieser Konkretisierung konnte VNG ihre solide Kapitalbasis erhalten und weiterhin stärken, wodurch eine verlässliche Grundlage für die Umsetzung der strategischen Ziele geschaffen wurde. Die integrierte Aufstellung entlang der Wertschöpfungskette stärkte dabei die Positionierung von VNG im künftigen Molekülmarkt und unterstreicht den strategischen Fokus darauf, die Energieversorgung langfristig zu sichern, das Energiesystem durch den Ausbau erneuerbarer und dekarbonisierter Gase weiterzuentwickeln und die Region zu unterstützen.

Ausblickend auf 2026 strebt VNG eine weitere Festigung ihrer Position an, indem sie sich flexibel an das volatile Marktumfeld anpasst und sich weiterhin strategisch zukunftsorientiert aufstellt. Das kontinuierliche Wachstum der VNG und die Stärkung der Innenfinanzierungskraft bleiben Prioritäten, während die Anpassung an regulatorische und technologische Änderungen für eine nachhaltige, sichere und wettbewerbsfähige Energiezukunft weiterhin entscheidend ist.

Im Rahmen der „Midstream Excellence“ basieren die Handelsaktivitäten auf den drei Säulen eines direkt in die betrieblichen Abläufe integrierten Großkundenvertriebs, einer auf Assets gestützten Portfoliobewirtschaftung sowie mittel- und langfristiger Gasbezugsverträge. Nach dem Wegfall russischer Importmengen entwickelt VNG H&V neue Beschaffungsmöglichkeiten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ihres Absatzportfolios. Zusätzlich werden auch weitere Commodities, Tradingchancen und Marktgebiete sowie innovative Dienstleistungen für Geschäftskunden forciert. Eine rege Handelstätigkeit auf dem bilateralen OTC-Markt sowie an den europäischen Energiebörsen bietet allen Marktteilnehmern eine für ein effizientes Risikomanagement notwendige Liquidität. VNG H&V strebt weiterhin einen substanziellen

Marktanteil im Gasvertrieb an Stadtwerke- und Industriekunden an. Das Absatzportfolio soll durch eine diversifizierte Beschaffung und durch eine schrittweise Transformation des Bezugsportfolios hin zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen gedeckt sein. Hierbei setzt die VNG H&V insbesondere auf internationale Partnerschaften, um die Bereitstellung von Wasserstoff zu realisieren. Für den Absatz des Wasserstoffs stehen Industrieunternehmen mit Sitz in Ostdeutschland im Mittelpunkt, die beispielsweise in der Chemie-, Stahl-, Baustoff-, Glas- und Papierindustrie aktiv sind.

Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele: Die strategische Ausrichtung der VNG-Gruppe und ihrer Gesellschaften ist mit wirtschaftlichen Kennziffern untersetzt und steht in Einklang mit der Finanzstrategie des Konzerns. Das adjusted EBITDA gilt als zentraler Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des operativen Geschäfts; dabei bleiben einmalige, nicht planbare Ergebniseffekte unberücksichtigt. Im Fokus der Steuerung, der Überwachung der Prognosequalität sowie der Berichterstattung an das Management, die Gesellschafterin VNG AG sowie deren Aufsichtsgremien und Aktionäre stehen dabei Informationen über die VNG-Gruppe und deren Geschäftsbereiche. Diese Zahlen werden im Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs der VNG AG, der EnBW AG, nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für die VNG H&V, deren Einzelabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen des HGB erstellt wird, ist neben den konzerninternen Steuerungsgrößen vor allem das Ergebnis nach Steuern relevant; als wesentliche Bestandteile werden das Rohergebnis, das Beteiligungsergebnis sowie die übrigen saldierten Positionen innerhalb des betrieblichen Ergebnisses als sog. Nettokosten regelmäßig gemonitort und berichtet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und Ziele: Für die VNG H&V spielt die Einhaltung von Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards sowie das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern eine wesentliche Rolle für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Darüber hinaus sind vor allem die Zufriedenheit und das Vertrauen der Mitarbeiter der Gesellschaft essenziell für den wirtschaftlichen Erfolg. Darüber hinaus wird die Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig z. B. durch standardisierte Erhebungen überprüft und durch Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Arbeitssicherheit gefördert. Im Fokus der Erhebungen standen die Aspekte Zufriedenheit, Bindung an und Identifikation mit dem Unternehmen, Einsatzbereitschaft und Engagement sowie das Vertrauen in die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Weiterhin liegt ein Fokus auf dem Aufbau und der Stärkung von Kompetenzen der Mitarbeiter für den Transformationsprozess durch fachliche und methodische Weiterbildungen wie beispielsweise dem Aufbau von Wasserstoffkompetenz und der Entwicklung von Projektmanagementfähigkeiten.

3. Personal- und Organisationsentwicklung

Personelle und organisatorische Veränderungen: Die grundlegende Organisationsstruktur der VNG H&V hat weiterhin Bestand. Die Struktur gliedert sich maßgeblich in zwei Teilbereiche der Geschäftsführungsressorts nach Markt- sowie Marktfolge- und Steuerungsfunktionen. Im operativen Geschäftsbetrieb erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Strukturen und

Personalressourcen zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesseffizienz, Optimierung der Abläufe und Umsetzung der strategischen Vorhaben. Das hybride Arbeitsmodell von Präsenz und Homeoffice hat sich weiter etabliert. Alle operativen Prozessänderungen konnten in der notwendigen Geschwindigkeit und Stabilität umgesetzt werden. Damit stellte die Belegschaft erneut ihre Bereitschaft und Flexibilität auch unter außerordentlichen Rahmenbedingungen unter Beweis.

Personalentwicklung: Erhalt und Ausbau der hochspezialisierten Mitarbeiterkompetenzen sind entscheidend für einen nachhaltigen Geschäftserfolg im Know-how-intensiven Handelsumfeld. Die Förderung persönlicher und fachlicher Kompetenzen über individuelle Weiterbildungsmaßnahmen, die Gewährung von flexiblen Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie die Maßnahmen zur Altersvorsorge und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind dabei wesentliche Einflussfaktoren. Mitarbeiterinitiativen, Ideenmanagement und innovative Arbeitsmethoden ermöglichen die Teilnahme an Innovations- und Entscheidungsprozessen.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit: VNG H&V bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl an Möglichkeiten, um ihre Gesundheit zu erhalten, zu stärken oder zu verbessern. Neben zusätzlichen betriebsärztlichen Leistungen zählen dazu beispielsweise eine betriebliche Krankenzusatzversicherung, freiwillige Präventionsmaßnahmen und ergonomische Arbeitshilfen. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden neben flexiblen Arbeitszeitregelungen auch eine Reihe von Beratungs- und Vermittlungsangeboten bereitgestellt. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus engagiert sich die Gesellschaft für die Arbeitssicherheit aller Mitarbeiter.

4. Innovation, Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung richten sich nach den strategischen Zielen und der Werthaltigkeit einzelner Vorhaben. Im Rahmen der IT-Strategie wurden im vergangenen Geschäftsjahr wesentliche Teile der Applikationslandschaft in die Cloud migriert. Die Resilienz der Organisation wurde durch Ausbau des Business Continuity Managements sowie umfassende Überwachungsmaßnahmen auf der Infrastrukturseite weiter erhöht. Darüber hinaus steht die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung betrieblicher Abläufe, die Erschließung zusätzlicher Handels- und Vertriebskanäle, der Ausbau der Handels- und Risikomanagementsysteme sowie die IT-Applikationslandschaft über die Funktionsbereiche hinweg weiterhin im Fokus der Projektstätigkeit. Die Investitionen der Gesellschaft lagen auch im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich im IT-Bereich. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells wurden verschiedene Projekte zur Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios für den Vertriebs- und Handelsmarkt umgesetzt.

Von besonderer Bedeutung ist das Projekt Energiepark Bad Lauchstädt. Im Energiepark Bad Lauchstädt wird die gesamte Wertschöpfungskette von grünem Wasserstoff von der Erzeugung über die Speicherung und den Transport bis hin zur Vermarktung im industriellen Maßstab umgesetzt. Das Vorhaben erhält als „Reallabor der Energiewende“ eine Förderung vom

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE). Neben der VNG AG, ONTRAS, VGS und VNG H&V sind weitere Industrie- und Forschungspartner an diesem Projekt beteiligt. Nachdem im Jahr 2023 die finale Investitionsentscheidung des Konsortiums getroffen worden war, wurde im Jahr 2024 der Hoch- und Tiefbau weitgehend abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden die Transportleitung Richtung Leuna sowie die Mess- und Regelschiene der VGS in Betrieb genommen. Zudem wurden die baulichen Maßnahmen zur Gasaufbereitung des DBI – Gastechnologisches Institut gGmbH Freiburg (DBI) abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme der Transportleitung, der Fertigstellung der Messeinrichtung für Wasserstoff und Lieferung sowie Montage der ersten Elektrolyse-Stacks wurden wichtige Meilensteine erreicht. Zu weiteren Projekten rund um die Erzeugung und dem Import von grünem Wasserstoff und Ammoniak blieb VNG in engem Austausch mit den Projektpartnern und Kunden.

B. Wirtschaftsbericht

1. Marktumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands 2025 war nach zwei Rezessionsjahren laut ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2% höher als im Vorjahr. Das Wachstum ist auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau der Vorjahre nochmals leicht.

Entwicklung des Energieverbrauchs: Der Energieverbrauch in Deutschland hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) geht von einem Rückgang um etwa 0,1 Prozent aus. Die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung erhöhte den Verbrauch im raumwärmeabhängigen Teil der Energieversorgung. Ohne den verbrauchserhöhenden Einfluss der kühleren Witterung wäre der Energieverbrauch in Deutschland dagegen um etwa 1,2 Prozent gesunken, da in energieintensiven Branchen die Produktion gedrosselt wurde (Hauptgrund für den Rückgang beim Mineralölverbrauch).

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2025 ein Plus von 3,6 Prozent (von 844 auf 875 TWh). Trotz Anstieg liegt das Verbrauchsniveau weiterhin deutlich unter dem zehnjährigen Mittel. Besonders in den heizintensiven Monaten Februar, März und Oktober war es spürbar kälter als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres. Die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas nahm um fast 8 Prozent zu. Ungünstige Witterungsbedingungen für die Windstromerzeugung und hohe CO₂-Preise führten zu einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken und ließen die Stromerzeugung aus Erdgas um gut 4 Prozent ansteigen.

Entwicklung des Erdgasangebots: Die russischen Pipelinelieferungen nach Europa sind 2025 aufgrund des Wegfalls der Gastransite durch die Ukraine deutlich gesunken. Die einzig verbliebene Pipelinerroute für russisches Gas ist damit TurkStream. Die Gaslieferungen aus Norwegen lagen 2025 nahe am Umfang des Vorjahres und sind unverändert der größte einzelne Mengenlieferant. Einen deutlichen Anstieg gab es bei den LNG-Lieferungen nach Europa, die einen neuen Rekord erreichten. Ein Großteil des globalen LNG-Angebotsanstiegs von 2025 fand den Weg nach Europa, da die Nachfrage der asiatischen LNG-Importe sich in diesem Zeitraum nicht erhöhte. Die europäische Erdgasnachfrage stieg durch kühlere Temperaturen.

Preisentwicklungen: Die VNG H&V und wesentliche Tochterunternehmen unterliegen vielfältigen marktbezogenen Einflussfaktoren wie der Entwicklung der Rohstoffpreise, der

Währungskurse und des Zinsniveaus. Diese können sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte beeinflussen.

Der Preis für Rohöl der Sorte Brent lag im Jahresdurchschnitt 2025 mit 68 US-Dollar/Barrel (USD/bbl) erkennbar niedriger als 2024 (80 USD/bbl). Die Handelspanne bei Brent war mit 59-82 USD/bbl ähnlich groß wie im Vorjahr (69-91 USD/bbl). US-Präsident Trump sorgte sowohl im Rahmen von militärischen Konflikten (Russland-Ukraine, Israel-Iran) als auch mit der US-Zollpolitik für Preisvolatilität im Ölmarkt. Die OPEC+ beendete ihre Politik der Produktionskürzungen und erhöhte schrittweise ihr Ölangebot, wodurch sich der Markt entspannte, und die Preise nachgaben. Ziel war es verlorene Marktanteile wieder zurückzugewinnen. Die Verkündung der US-Importzölle im April und deren nachgelagerte Eskalation im Mai ließ die Ölpreise deutlich einbrechen, da Marktteilnehmer eine Schwächung des globalen Handels erwarteten. Brent handelte kurzzeitig unter 60 USD/bbl, nachdem es im ersten Quartal weitgehend zwischen 70 und 80 US-Dollar notierte. Im Juni führte die Eskalation zwischen Israel und Iran mit dem militärischen Eingreifen der USA für einen kurzen Anstieg der Ölpreise (Brent bis auf 80 USD/bbl), da eine Sperrung der Straße von Hormus durch den Iran befürchtet wurde. In der zweiten Jahreshälfte gaben die Ölpreise tendenziell nach und näherten sich erneut den Tiefs vom April/Mai, da die Marktteilnehmer den Ölmarkt sehr gut versorgt sahen und die globale Ölnachfrage nur schwach zulegte.

Die Gaspreise zeigten sich 2025 gegensätzlich zum Verlauf des Vorjahres. Zu Jahresbeginn setzte sich die Aufwärtsbewegung aus 2024 fort und gipfelte Anfang Februar in den Jahreshochs. Der Wegfall der Ukrainetransite, kalte Temperaturen, sinkende Speicherstände, Wettbewerb um Spot-LNG-Mengen mit Asien und die Erwartung auf weiter steigende Gaspreise sorgten für Unterstützung. Der TTF Spot näherte sich der Marke von 60 EUR/MWh und das TTF Cal 26 handelte bei 45 EUR/MWh. Innerhalb der Woche kippte jedoch der Markt. Die THE-Infoveranstaltung auf der E-world zum strategischen Befüllungsinstrument, Meldungen aus Brüssel über Gespräche zur Reduzierung von Füllstandsvorgaben der Gasspeicher und Trumps Telefonat mit Putin sorgten für den Stimmungsumschwung. Insbesondere die klare Ansage Richtung Spekulanten, dass THE wahrscheinlich nicht zur Befüllung von Speichern angewiesen wird, setzte die Preisbewegung nach unten in Gang. Die Zollpolitik Trumps drückte die Energiepreise im April weiter. Der TTF Spot fiel unter 35 EUR/MWh und das TTF Cal 26 näherte sich der Marke von 30 EUR/MWh. Parallel fiel das Premium des Sommer 25 zum Folgewinter und im Sommer notierte der Winter 25/26 wieder oberhalb der Sommermonate, wodurch die Befüllung der Speicher angereizt wurde. Die militärische Auseinandersetzung zwischen Israel und dem Iran ließ die Gaspreise im Juni kurzzeitig ansteigen. Danach ging es in der zweiten Sommerhälfte eher seitwärts. Ein Anziehen des globalen Wettbewerbs um LNG-Mengen trat nicht ein. Das steigende LNG-Angebot kam größtenteils in Europa an und führte übers Jahr 2025 zu einem neuen Importrekord. Und auch die Befüllung der Speicher brachte keine Preisunterstützung, da die Füllstandsvorgaben abgesenkt wurden. Anfang Oktober startete der Gaswinter mit einem europäischen Speicherdefizit von rund 140 TWh zum Vorjahr. Die Erwartung weiter steigender LNG-Mengen und der zwischenzeitliche Abbau des

Speicherdefizits lies die Gaspreise auf Jahrestiefs Mitte Dezember fallen (TTF Spot unter 27 und das TTF Cal26 bei 26 EUR/MWh). Danach zogen die Gaspreise aufgrund kühler Temperaturen ab Weihnachten leicht an.

Der Preis für europäische CO₂-Zertifikate notierte im Jahr 2025 im Mittel bei 75 EUR/t erkennbar höher als im Vorjahr (Mittel 2024 66 EUR/t). Die Handelsspanne lag zwischen 61 und 88 EUR/t. Im ersten Quartal folgten die CO₂-Preise tendenziell der Entwicklung der Gaspreise (Anstieg bis Anfang Februar und danach Rückgang). Beim Jahrestief mit 61 EUR/t Anfang April wirkte auch die Zollpolitik Trumps. Danach kletterten die CO₂-Preise und entkoppelten sich von der Gaspreisentwicklung. Hauptursache dürfte der Ausbau der Long-Positionen durch Investment Fonds gewesen sein, die auf eine Markteinengung (und damit weiter steigende Preise) in 2026 spekulieren. Im Dezember erreichten die Zertifikate mit 88 EUR/t ihr Jahreshoch.

Der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar zeigte in 2025 mehr Bewegung als in den beiden Vorjahren. Zu Jahresbeginn stand der Kurs noch nahe der Parität mit 1,04 US-Dollar/€. Danach führte die Politik Trumps zu einem Vertrauensverlust in den US-Dollar und zu dessen Schwächung. Der Anstieg auf 1,17 US-Dollar/€ zwischen April und August ist somit nicht auf ein starkes Europa zurückzuführen und belastete zusätzlich die europäische Exportwirtschaft. Im Jahresdurchschnitt lag der Wechselkurs 2025 bei 1,13 US-Dollar/€ (2023/24: 1,08 US-Dollar/€).

2. Energiepolitisches Umfeld

Das bundespolitische Jahr 2025 war maßgeblich von der Neubildung der Bundesregierung geprägt. Der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD setzt einen deutlich stärkeren Fokus auf die Balance zwischen Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz und betont zugleich ein größeres Maß an Technologieoffenheit auf dem Weg zu einem klimaneutralen Energiesystem. Konkret hat sich die Bundesregierung unter anderem darauf verständigt, langfristige, diversifizierte und kostengünstige Gaslieferverträge mit internationalen Partnern zu ermöglichen und zu flankieren, um die Versorgungssicherheit weiter zu stärken.

Mit dem Monitoringbericht wurde die empirische Grundlage für eine strategische Neuausrichtung der Energiewende geschaffen. Größere energiepolitische Reformen wurden – abgesehen von der Schaffung der rechtlichen Basis für die kommerzielle CO₂-Abscheidung und -speicherung – im Jahr 2025 jedoch noch nicht beschlossen. Vorhaben wie das Kraftwerkssicherheitsgesetz oder die vollständige nationale Umsetzung der RED III verzögerten sich.

Auf europapolitischer Ebene wurden durch die delegierte Verordnung zu kohlenstoffarmen Brennstoffen wichtige Rahmenbedingungen für den weiteren Wasserstoffhochlauf geschaffen. Zudem wurde der Prozess hinsichtlich der Verordnung zum Verbot russischer Gasimporte Anfang Februar 2026 abgeschlossen.

Energiapolitische Entwicklungen auf bundespolitischer Ebene: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) nennt im Rahmen des Monitoringberichts zehn zentrale Maßnahmen zur kosteneffizienteren und wettbewerbsfähigeren Gestaltung der Energiewende. Besonders der Hochlauf von Wasserstoff soll pragmatischer erfolgen. Das BMWE spricht sich hierbei etwa für weniger komplexe EU-Vorgaben, die Gleichbehandlung von kohlenstoffarmem Wasserstoff und flexiblere Ausbauziele für Elektrolyseure aus.

Mit dem Gesetz zur dauerhaften Speicherung und zum Transport von Kohlendioxid – Kohlendioxid-Speicherung- und Transport-Gesetz (KSpTG) – wurde im November vergangenen Jahres ein bundeseinheitlicher Rechtsrahmen für die industrielle Anwendung von Technologien zur Abscheidung, Speicherung und Nutzung von Kohlendioxid geschaffen. Die Regelungen umfassen die dauerhafte Speicherung in bestimmten Offshore-Gebieten, eine Opt-in-Möglichkeit der Bundesländer für Onshore-Speicherung, beschleunigte Genehmigungsverfahren sowie verbindliche Umwelt- und Beteiligungsvorgaben.

Mit der Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes wurde im November 2025 die Abschaffung der Gasspeicherumlage beschlossen. Seit dem 1. Januar 2026 werden die Kosten für die Befüllung von Gasspeichern nicht mehr auf Bilanzkreisverantwortliche und Endkunden umgelegt, sondern dauerhaft durch den Bund finanziert. Der negative Saldo des Umlagekontos wurde zum Jahresende 2025 ausgeglichen. Eine Wiedereinführung der Umlage per Rechtsverordnung bleibt für Krisenfälle möglich.

Energiapolitische Entwicklungen auf europapolitischer Ebene: Ende 2025 wurde per delegierter Verordnung ein methodischer Rahmen zur Bewertung der Treibhausgasreduktion kohlenstoffarmer Brennstoffe festgelegt. Für Wasserstoff gilt eine Minderung der Lebenszyklus-Emissionen um mindestens 70 Prozent gegenüber Erdgas. Die Verordnung enthält Standardwerte für Vorkettenemissionen, erlaubt mehrere Strombilanzierungsmethoden einschließlich stundenscharfer Berechnung und sieht für 2028 eine Folgenabschätzung mit Bestandsschutz vor.

Im Rahmen von REPowerEU wurde im Februar 2026 eine Verordnung zum Ausstieg aus russischen Gasimporten abgeschlossen. Sie sieht ein Importverbot für Pipeline-Gas und Flüssigerdgas (LNG) mit Übergangsfristen bis 2026 beziehungsweise 2027 vor. Vorgaben umfassen nationale Diversifizierungspläne, eingeschränkte Vertragsänderungen und eine Notfallklausel für Ausnahmen.

Ausblick 2026: Bis August 2026 soll die nationale Umsetzung des EU-Gas- und Wasserstoff-Binnenmarktpakets erfolgen, einschließlich Vorgaben zur Integration von Wasserstoff in das Energiewirtschaftsgesetz und eines Verbots langfristiger fossiler Gaslieferverträge ab 2049. Zudem wird die Kraftwerksstrategie finalisiert und gesetzlich verankert: Vorgesehen ist, in einem ersten Schritt 12 GW steuerbare Kapazitäten im Jahr 2026 auszuschreiben, davon 10 GW mit einem Langfriskriterium und geplanter Inbetriebnahme bis spätestens 2031. In den Jahren 2027 und 2029 soll es zusätzliche technologieoffene Ausschreibungen zur Deckung des Kapazitätsbedarfs geben. Alle Kraftwerke müssen H₂-fähig sein und bis spätestens 2045

vollständig dekarbonisieren. Ende 2025 beschloss das Kabinett einen Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der THG-Minderungsquote mit einer stufenweisen Erhöhung auf 59 Prozent bis 2040 sowie neuen Anforderungen für erneuerbare Kraftstoffe. Des Weiteren werden Maßnahmen zur schnelleren Genehmigung für Wasserstoffinfrastruktur im Rahmen des Wasserstoffbeschleunigungsgesetzes erwartet. Zudem sollen auf europäischer Ebene weitere EU-Initiativen vorgelegt werden, die den regulatorischen Rahmen mit Blick auf das Klimaziel 2040 anpassen sollen.

3. Geschäftsverlauf der VNG Handel & Vertrieb GmbH

Im Kerngeschäft der VNG H&V werden großvolumige Einkaufsmengen in bedarfsgerechte Verkaufsverträge im Geschäftskundenvertrieb transformiert. Entstehende Portfoliositionen werden über die Handelsmärkte strukturiert und Preisstellungen an den Terminmärkten abgesichert. Darüber hinaus werden Transport- und Speicherkapazitäten marktgebiets- bzw. jahresübergreifend vorausschauend bewirtschaftet. In der Steuerung des operativen Geschäfts werden Portfoliositionen damit zu einem großen Teil von eigentlichen Belieferungszeiträumen entkoppelt. Die Erfolgsrechnung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), die innerhalb der VNG- bzw. EnBW-Gruppe relevant ist, trägt dem Rechnung. Im handelsrechtlichen Ergebnis kann es teilweise zu erheblichen Abweichungen im Ergebnisausweis kommen.

Im Geschäftsjahr 2025 normalisierten sich die IFRS-Ergebnisbeiträge im Portfoliomanagement, der Bewirtschaftung von Speicherkapazitäten und bei Versorgungsangeboten für Kunden auf einem leistungs- und ertragsseitig angemessenen Niveau, unter den Vorjahreswerten. Beeinflusst wurde diese Entwicklung durch ein niedrigeres Preisniveau mit geringerer Volatilität und durch ein anziehendes Wettbewerbsumfeld. Die Versorgungssicherheit für Stadtwerke, Weiterverteiler, Industriekunden und Kraftwerke stand auch im Berichtsjahr im Fokus der Aktivitäten. Das Beschaffungsportfolio blieb stabil, unter anderem dank langfristiger norwegischer und algerischer Gasliefermengen. Stabilisierend wirkten zudem nicht benötigte, im Vorjahr gebildete Risikovorsorgen. Die Tochtergesellschaften im Vertrieb In- und Ausland haben in 2025 eine besonders positive Entwicklung genommen und haben wesentlich zum Erreichen der Ergebnisziele beigetragen.

Mit einem adj. EBITDA (IFRS) im mittleren zweistelligen Millionenbereich im Geschäftsjahr 2025 lag das Ergebnis der VNG H&V leicht unter einer ambitionierten geplanten Zielsetzung.

Die VNG H&V setzte 2025 rund 82 Mrd. kWh durch ihre Vertriebstätigkeit ab (Vorjahr: 74 Mrd. kWh). Die Steigerung der Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf erhöhte Mengen u.a. durch Neuakquise bei der Kundengruppe Stadtwerke und Weiterverteiler, sowie Mengen von Industriekunden und Kraftwerken. Die Handelsmengen haben sich ggü. dem Vorjahr ebenso erhöht. Handelsmengen sind dabei insbesondere auf das Risikomanagement für Einkaufs- und Vertriebsverträge zurückzuführen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten

kontrahiert werden, jedoch umgehend am Markt glattgestellt werden. Darüber hinaus werden Ein- und Ausspeicherungen in Gasspeicher durch Termingeschäfte im Handel gesichert. Die eingespeicherte Gasmenge lag aufgrund der kalten Temperaturen zum Jahresende bei 13 TWh und damit unter dem Vorjahresbestand von 16 TWh. VNG H&V erfüllte die regulatorisch vorgegebenen Mindestfüllstände in den Gasspeichern vollständig und leistete damit einen nennenswerten Beitrag zur verlässlichen Gasversorgung in Deutschland. Die Versorgungssicherheit für Stadtwerke, Weiterverteiler, Industriekunden und Kraftwerke konnte damit jederzeit gewahrt werden. Durch den Wegfall der russischen Liefermengen ab 2022 verlagerte sich der Gasbezug auf andere bilaterale Lieferverträge mit etablierten Partnern sowie auf Handelsaktivitäten an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Die langjährigen Verbindungen zu norwegischen Gasproduzenten blieben stabil. Ein mittelfristiger Gasliefervertrag mit dem staatlichen algerischen Energieunternehmen Sonatrach startete zu Jahresbeginn 2024. Darüber hinaus wurde das Bezugsportfolio durch Flüssiggasmengen in enger Kooperation mit EnBW diversifiziert.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die VNG H&V ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VNG AG. Zwischen der Muttergesellschaft und VNG H&V besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der die periodengleiche Vereinnahmung des handelsrechtlichen Jahresergebnisses bei VNG AG zur Folge hat. Die Finanzierung der VNG H&V ist durch einen Finanzierungsrahmen der VNG AG bestehend aus einem Cashpool- und Avalrahmenvertrag vollständig gesichert. Zudem besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Muttergesellschaft.

1. Ertragslage

Die Erfolgsrechnung nach den IFRS wird innerhalb der VNG- bzw. EnBW-Gruppe angewendet. Das adjusted EBITDA nach IFRS gilt als zentraler Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des operativen Geschäfts. In der Steuerung des operativen Geschäfts werden Portfoliopositionen damit zu einem großen Teil von eigentlichen Belieferungszeiträumen entkoppelt. Im handelsrechtlichen Ergebnis kann es teilweise zu erheblichen Abweichungen im Ergebnisausweis kommen.

Die handelsrechtliche Ertragslage der VNG H&V entwickelte sich – gemessen am adjusted EBITDA und am Ergebnis nach Steuern – deutlich unter den Vorjahreswerten auf einem leistungs- und ertragsseitig angemessenen Niveau. Im Portfoliomanagement und der Bewirtschaftung von Speicherkapazitäten sowie im Vertriebsgeschäft an Kunden normalisierten sich die Ergebnisbeiträge, beeinflusst durch niedrigere Preisniveaus und einen anziehenden Wettbewerbsumfeld. Die Erträge aus den Handelsbeteiligungen konnten ebenso das Vorjahresniveau nicht erreichen, erzielten aber weiterhin einen zweistelligen Millionenbereich. Rückstellungsaufösungen und Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen stützen das aktuelle Ergebnis der VNG H&V.

Das **Rohergebnis** als Saldo der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 188 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresniveau (2024: rd. 230 Mio. EUR). Die wesentlichen Ergebnistreiber waren wiederum der Gasvertrieb an Großkunden und das Handelsgeschäft an den europäischen Gasmärkten. Das diversifizierte Gesamtportfolio aus Gaslieferverträgen, Speicher- und Transportkapazitäten wurde händlerisch erfolgreich bewirtschaftet und erzielte wiederum ein operatives Ergebnis im dreistelligen Millionenbereich. Das Rohergebnis enthält weiterhin Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen vor allem für das Bilanzkreismanagement und für ergänzende Dienstleistungen im Rahmen der Produktgruppe „Strategische Partnerschaft“ für Kunden sowie aus Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften innerhalb der VNG-Gruppe.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von rd. 23 Mio. EUR (2024 rd. 44 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen Rückstellungsaufösungen von rd. 10 Mio. EUR und sowie eine Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen von rd. 9 Mio. EUR für eine in Vorjahren abgeschriebene

Finanzbeteiligung in Italien. Darüber hinaus sind Erträge aus Währungsgewinnen und übrige Erträge von insgesamt rd. 4 Mio. EUR enthalten.

Der **Personalaufwand** betrug rund 31 Mio. EUR und lag damit bedingt durch einen Mitarbeiteraufbau und durch Tarifsteigerungen rd. 4 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Zum Bilanzstichtag 2025 waren 262 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer bei VNG H&V beschäftigt (Vorjahr: 249 Mitarbeiter und 2 Geschäftsführer).

Die **Abschreibungen** entfielen auf die planmäßige Nutzung von Vermögensgegenständen und betreffen maßgeblich Hard- und Software des operativen Geschäftsbetriebs.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen überwiegend für IT-bezogene Lizenzgebühren, Aufwendungen für Warenkreditversicherungsleistungen, Büromieten und weitere Positionen des operativen Geschäftsbetriebs an. Einigen Aufwandspositionen standen Umsatzerlöse im Rahmen der konzerninternen Dienstleistungserbringung gegenüber. Die Gebühren im Zusammenhang mit dem Börsenhandel wurden erstmalig aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von rd. 38 Mio. EUR damit um rd. 11 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Das **Beteiligungsergebnis** von rd. 21 Mio. EUR umfasst Ausschüttungen von ausländischen Beteiligungen (rd. 19 Mio. EUR) und Erträge aus der Gewinnabführung einer inländischen Beteiligung (rd. 2 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von rd. 7 Mio. EUR entfallen auf eine Finanzbeteiligung, abgeleitet aus der aktuellen Projektbewertung.

Das **Zinsergebnis** von per Saldo rund -24 Mio. EUR resultiert aus den Sicherheitshinterlegungen bei den Börsen sowie aus Avalprovisionen und Zinsaufwendungen im Rahmen der Cashpool-Finanzierung durch die Muttergesellschaft VNG AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die VNG H&V ein **Ergebnis nach Steuern** von rund 131 Mio. EUR. Dieser wird an die Muttergesellschaft VNG AG im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeführt.

2. Finanzlage

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund +366 Mio. EUR. Insbesondere wirken positive Effekte aus dem Abbau der Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt im Saldo rd. 25 Mio. EUR und berücksichtigt Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen und in Sachanlagen sowie erhaltene Dividendenzahlungen aus Tochterunternehmen. Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Investments von rd. 5 Mio. EUR in die Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH. Weiterhin sind Auszahlungen für Investitionen insbesondere zur Weiterentwicklung der handelsbezogenen IT-Systeme enthalten. Einzahlungen aus Dividenden von Tochtergesellschaften und anderen Beteiligungen sowie Zinsen übersteigen die Auszahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Cashpool sanken um rund 158 Mio. EUR, Zinsen wurden in Höhe von rund 26 Mio. EUR gezahlt. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wurden an die VNG AG rund 209 Mio. EUR für das Jahresergebnis 2024 abgeführt. Damit belief sich der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** auf etwa -391 Mio. EUR. Der **Finanzmittelfonds** am Ende der Periode beträgt rund 93 Tsd. EUR (Anfangsbestand: rund 47 Tsd. EUR).

3. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 2024 um rund 0,4 Mrd. EUR auf 1,2 Mrd. EUR gesunken. Ein wesentlicher Treiber für die Bilanzsumme ist der erneute preisbedingte Rückgang der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, und der mengen- und preisbedingte **Rückgang des Vorratsvermögens**. Dem gegenüber sanken **die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** und **die Sicherheitsleistungen aus dem Börsenhandel** zum Ausgleich von Marktwertschwankungen und der Sicherung von Kreditrisiken für künftige Lieferungen deutlich.

Das **Anlagevermögen** stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 Mio. EUR leicht an. Im Wesentlichen wirkte dabei die weitere Ausstattung der Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH mit Eigenkapital zur Errichtung eines Elektrolyseurs mit einer Leistung von 30 MW im Rahmen des Reallabors Energiepark Bad Lauchstädt. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um rd. 1,7 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres, da die Abschreibung auf ein Nutzungsrecht eines Kunden ausgelaufen ist.

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft VNG AG bleibt die Höhe des **Eigenkapitals** stabil. Durch ertragswirksame Rückstellungsaufösungen ist das **Rückstellungsniveau** um rd. 14 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die VNG H&V und ihre Tochtergesellschaften sind wie alle Konzerngesellschaften in das übergeordnete Risikomanagementsystem der VNG- bzw. EnBW-Gruppe eingebunden. Neben der fortlaufenden operativen Messung und Überwachung von Risiken wird jährlich eine umfassende Inventur durchgeführt, in der die Chancen und Risiken aller Gesellschaften als Abweichung von entsprechenden Ergebnisprognosen systematisch erfasst und bewertet werden. Zusätzlich werden wesentliche Chancen und Risiken zweimal jährlich aktualisiert. Für alle wesentlichen Einzelrisiken werden Steuerungsinstrumente festgelegt und konsequent angewendet. Über die Methoden der turnusgemäßen Risikobewertung hinaus existiert ein ad-hoc-Meldesystem auf der Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Planabweichungen gewährleistet und damit Veränderungen im Chancen-/Risikoportfolio zeitnah aufzeigt. Darüber hinaus überwacht ein regelmäßig tagendes Risikogremium der Gesellschaft die wesentlichen Risikopositionen des laufenden Geschäfts und entscheidet über die allgemeine Risikopolitik. Das tägliche Handelsgeschäft der VNG H&V wird mithilfe einer adäquaten Buchstruktur über ein integriertes Handels- und Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert. Hierfür dienen sowohl physische als auch finanzielle Positionslimits, Value-at-Risk-Grenzen und Stopp-Loss-Schwellen. Die im Zuge der Handelstätigkeit entstehenden Kreditrisiken werden unter Abwägung der Bonität und Besicherung einzelner Vertragspartner streng limitiert und permanent überwacht. Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VNG H&V nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar. Alle Verträge zum Bezug russischen Gases wurden zum 1.1.2023 beendet.

2. Chancen und Risiken im Handelsgeschäft

Chancen und Risiken aus dem Handelsgeschäft ergeben sich vor allem aus den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Wichtige Risikofaktoren sind neben Veränderungen des Marktpreisniveaus auch Preisunterschiede zwischen den europäischen Gashandelsplätzen und Preisspreads zwischen saisonalen Terminprodukten. Weiterhin können Temperaturentwicklungen insbesondere in der Winterperiode Einfluss auf das Handelsergebnis haben. Die Positionen aus Ein- und Verkaufsverträgen werden zu einem Gesamtportfolio zusammengeführt, kontinuierlich überwacht und gesteuert. Dabei kommen neben natürlichen Absicherungseffekten des Portfolios spezifische Hedging-Strategien zur Begrenzung negativer Ergebnisentwicklungen zum Einsatz, die den jeweiligen Risikofaktoren Rechnung tragen und auch derivative Finanzinstrumente einschließen können. Die Aktivitäten im Handel erfolgen unter Beachtung konkreter Risiko- und Verlustlimitierungen für das operative Geschäft und die Tochtergesellschaften. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis

ist das Verhältnis von Chancen und Risiken 2026 leicht risikobetont. Bezogen auf die genannten Risikofaktoren können sich im Extremfall in Summe Ergebnisabweichungen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Die VNG H&V verfügt über ein strukturell diversifiziertes, marktnahes Bezugsportfolio. Die bestehenden Verträge dienen vor allem der Eindeckung der Vertriebsposition. Ein Teil der Bezugsverträge wird über Börsen abgeschlossen. Dies geht einher mit entsprechenden Kapitalanforderungen, reduziert jedoch gleichzeitig potenzielle Kreditrisiken. Auf der Absatzseite entwickelt die VNG H&V neue Produkte und erschließt zusätzliche Vertriebskanäle im Großhandelsgeschäft. Die VNG H&V nutzt zudem die sich aus dem Markt und im Spot- und Terminhandel ergebenden Chancen zur Optimierung des Gesamtportfolios.

Wesentliche Kreditrisiken resultieren aus Erdgasliefer- und -handelsverträgen mit nationalen und internationalen Geschäftspartnern sowie aus vereinbarten Finanzinstrumenten zur Absicherung von Rohstoffpreispositionen. Die Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten, Handelspartner sowie Finanzinstitute) wird im Rahmen eines etablierten Kreditrisikomanagements auf Basis verfügbarer Informationen und mit marktüblichen Verfahren evaluiert sowie fortlaufend überwacht. Zur Steuerung von Kreditrisiken werden im Energiemarkt übliche Sicherungsinstrumente (z. B. Garantien, Barhinterlegungen) verwendet. Zudem ist das Kundenportfolio zu großen Teilen durch eine Kreditausfallversicherung gegen Ausfälle gesichert.

Angesichts des stark erhöhten Preisniveaus für Erdgas im Spot- und Terminhandel hat sich das Handelsvolumen an den bilateralen OTC-Märkten seit 2021 deutlich verringert. Zur Absicherung von Risiken und der Optimierung von Portfoliopositionen wurde deshalb vermehrt an den europäischen Energiebörsen gehandelt. Die damit einhergehenden Liquiditätsrisiken aus Marginzahlungen werden mit einem systematischen Liquiditätsmanagement täglich überwacht und berichtet. Mithilfe von Prognosen, Szenarioanalysen und Stresstests wird die Einhaltung von Liquiditätslimits sichergestellt. Bei Bedarf werden gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet. Die Anforderungen aus der Energie- und Finanzmarktregulierung sind weiterhin hoch. Die bestehenden Verpflichtungen aus EMIR (European Market Infrastructure Regulation), REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), MAR (Market Abuse Regulation) und MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive) verfolgen das Ziel der europaweiten Verbesserung der Markttransparenz sowie des Verbots von Marktmanipulation und werden erfüllt. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus MiFiD II, MAR (Market Abuse Regulation) und REMIT sind entsprechende IT-Systeme im Einsatz und werden kontinuierlich erweitert.

Das Handelsgeschäft und die fortlaufende Änderung der Rahmenbedingungen stellen hohe Anforderungen an die Stabilität, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit der Geschäftsprozesse. Die VNG H&V gewährleistet durch stetige Überwachung der Prozesse und Weiterentwicklung der Business-IT-Systeme ein hohes Maß an Prozesssicherheit und arbeitet hier kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Eine übergeordnete IT-Strategie und IT-Governance gibt hierfür den Rahmen vor.

Geschäftstypische Chancen und Risiken der Tochtergesellschaften werden durch die operativ tätigen Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der VNG H&V methodisch und hinsichtlich der generellen Risikopolitik abgestimmt. Insbesondere Marktpreis- und Kreditrisiken sowie weitere wesentliche Einzelrisiken sind in das Risikomanagementsystem der VNG H&V eingebunden.

3. Compliance-Managementsystem

Die VNG H&V ist in das Compliance-Managementsystem (CMS) der VNG- bzw. EnBW-Gruppe eingebunden. Dieses soll ein rechtskonformes und integriertes Verhalten aller Mitarbeiter sicherstellen, um das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Gesellschaftern und der Öffentlichkeit in die VNG H&V nicht zu gefährden. Neben organisatorischen Vorkehrungen und Richtlinien existieren ein umfangreiches Berichtswesen sowie zielgerichtete und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter. Wirksamkeit und Angemessenheit des CMS wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert. Demnach sind die Grundsätze und Maßnahmen des CMS geeignet, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regeln in den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht und Handelsregulierung innerhalb der VNG H&V rechtzeitig zu erkennen als auch solche Regelverstöße zu verhindern.

4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung

Die VNG H&V ist insbesondere Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Kreditrisiken ausgesetzt. Die grundsätzlich konservative Ausrichtung des Unternehmens spiegelt sich in seinem systematischen Finanzrisikomanagement wider. Markt- und Folgefunktionen sowie das Finanzrisikomanagement sind organisatorisch voneinander getrennt.

Die im Rahmen des Finanzrisikomanagements eingesetzten derivativen Standard-Finanzinstrumente dienen ausschließlich dazu, vorhandene Risiken aus Grundgeschäften abzusichern. Warentermingeschäfte werden zum Management von Preisrisiken aus Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträgen sowie zu Eigenhandelszwecken eingesetzt. Zur täglichen Messung und Überwachung dieser Risiken werden statistische Risikomaße herangezogen und die potenziellen Barwertänderungen des Handelsportfolios limitiert. Fremdwährungs- und Zinsexposures der Gesellschaft werden, sofern möglich, bei der Muttergesellschaft VNG AG konzentriert und abgesichert. Verträge mit Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone werden grundsätzlich in deren Heimatwährung abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Devisentermingeschäfte und natürliche Portfoliohedgeeffekte berücksichtigt. Durch einen ausreichenden Bestand an

Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien sowie durch die Optimierung der gruppeninternen Liquiditätsallokation ist die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. In der jahresübergreifenden rollierenden Liquiditätsplanung aller wesentlichen Konzerngesellschaften wird regelmäßig der künftige Spitzenfinanzierungsbedarf ermittelt. Dieser Bedarf ist durch die Finanzierungslinie bei VNG AG stets ausreichend gedeckt.

E. Prognosebericht

VNG H&V und die zugehörigen Tochtergesellschaften leisten auch im kommenden Jahr einen stabilen Beitrag zum konzernweiten Ziel, Garant für Versorgungssicherheit mit Gas zu bleiben und eine hohe operative Performance zu erzielen. Schwerpunkt wird weiterhin die profitable Portfoliobewirtschaftung, ein leistungsstarker Vertrieb und ein diversifiziertes Einkaufsportfolio sein. Das Endkundengeschäft bleibt eine wichtige Ertragssäule in den Zielmärkten Deutschland, Polen, Österreich und Tschechien.

Stabile operative Performance und Steuerung im herausfordernden Marktumfeld umgesetzt:

Das Geschäftsjahr 2025 war von einem niedrigeren Marktpreisniveau mit geringerer Volatilität sowie einem anziehenden Wettbewerb geprägt. Die IFRS-Ergebnisbeiträge im Portfoliomanagement, der Bewirtschaftung von Speicherkapazitäten und bei Versorgungsangeboten für Kunden normalisierten sich auf einem leistungs- und ertragsseitig angemessenen Niveau, aber unter den Vorjahreswerten.

Im Jahr 2026 erfordert das aktuelle, seitwärts gerichtete Marktpreisniveau für die VNG H&V und ihre Tochterunternehmen weiterhin eine starke operative Performance, um gesetzte Ziele zu erreichen. Für 2026 wird insgesamt ein im Vorjahresvergleich leicht rückläufiges adjusted EBITDA (IFRS) wiederum im zweistelligen Millionenbereich angestrebt. Das Rohergebnis wird auf einem stabilen Niveau erwartet. Aus der Bewirtschaftung mittel- und langfristig gebuchter Speicher- und Transportkapazitäten und dem Vertriebsgeschäft mit Stadtwerken und Industriekunden sowie aus dem diversifizierten Einkaufsportfolio sind signifikante Ergebnisbeiträge geplant. Allerdings besteht aufgrund der Stichtagsbezogenheit der Geschäftsergebnisse erhebliche Unsicherheit zur periodenscharfen Ergebnissicht im Handelsrecht. Handelsrechtliche Erträge aus der Speicheroptimierung fallen im Gegensatz zur operativen Time-Spread-Strategie maßgeblich in der Periode der Ausspeicherung an. Weitere Optimierungserträge im Marktumfeld sind schwer planbar und angesichts der Preisausschläge an den Spot- und Terminmärkten mit Unsicherheit behaftet. Nicht zuletzt kann sich die geopolitische Entwicklung auf das Preisgefüge und die Erdgasnachfrage auswirken. Für die Personalaufwendungen werden branchenübliche tarifliche und außertarifliche Steigerungen antizipiert. Die übrigen Aufwendungen des operativen Geschäftsbetriebs werden auf dem Niveau des Jahres 2025 erwartet, da stabile laufende Kosten auf dem erreichten niedrigen Niveau stark im Fokus der Bemühungen stehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VNG Handel & Vertrieb GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 20. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirks
Wirtschaftsprüfer

Sachs
Wirtschaftsprüfer